

<b>L 8124/L 8126-89</b>	<b>2</b>	<b>NE Arnach</b>	123,5 ha
Würmkomplex	<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsand, Rundkies, Kies-Sand-Gemisch, Splitt}		
<u>      {2-4}</u> <u>      {8-&gt; 10}</u>	Bohrungen BO8125/150, 151, nördlicher Bereich des Vorkommens		
<u>      {1-2}</u> <u>      {6-10}</u>	Bohrungen BO8125/64, 146, 197, 409-411, zentraler Bereich des Vorkommens		
<u>      1-2</u> <u>      6-12</u>	Bohrungen BO8125/63, 83, 618, 726, südlicher Bereich des Vorkommens		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Die fluviatilen Schotterablagerungen im östlichen (distalen) Bereich des Sanders von Arnach sind aus sandigen, schwach schluffigen und schwach steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die Nutzschiicht ist locker gelagert, lokal können dünne Sandlagen eingeschaltet sein. Der Kieskörper wird von Fein- und Moränensedimenten mit Einschaltungen von kiesreichen Zonen unterlagert (detaillierte Gesteinsbeschreibung siehe Vorkommen L 8124/L 8126-88).</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO8125/726 (R: <sup>35</sup>68 977, H: <sup>53</sup>03 067)</p> <p>0,0 – 1,1 m Kiesverwitterungslehm                  1,1 – 8,7 m Fein- bis Grobkies; sandig (Schotter des Würmkomplexes)                  8,7 – 24,0 m Schluff, Feinsand (Beckensedimente des Riß- Würm-Komplexes)</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen 6–12 m. <b>Abraum:</b> Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 1 und 2 m (im Bereich von oberflächlichen Rinnen bis 4 m).</p> <p><b>Grundwasser:</b> Die Grundwasseroberfläche fällt im Bereich des Vorkommens von N (ca. 644 m NN) nach S (ca. 642 m NN) ein (abgeleitet vom Vorflutniveau der Wurzacher Ach). Bei Geländehöhen von 645–650 m NN beträgt der Grundwasserflurabstand ca. 2–8 m.</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Einschaltungen von tonig-schluffigen Moränen- und Feinsedimenten sind möglich.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im S und E abnehmende Kiesmächtigkeiten (Einschneidung der Wurzacher Ach), im SW mächtige diamiktische Sedimente des Endmoränenwalls, in den nördlichen Bereichen vermutlich erhöhte Deckschichtmächtigkeiten, im W Fortsetzung in Vorkommen L 8124/L 8126-88 (höhere Kiesmächtigkeiten von durchschnittlich 15–25 m).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des relativ einheitlich aufgebauten Vorkommens erfolgte anhand von zehn Druckspülbohrungen und 2 Kernbohrungen (im S-Teil). Zusätzlich liegen Informationen aus Geoelektrikmessungen vor (NLfB 1990). Bei einer Deckschichtmächtigkeit von mehr als 2–3 m kann das geforderte Abraum-/Nutzschichtverhältnis von 1 : 3 lokal unterschritten werden.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Angaben zur Druckspülbohrung BO8125/149, im nördlichen Bereich des Vorkommens gelegen, wurden nicht zur Bewertung herangezogen. In dem Bohrprotokoll sind Kies- und Sandmächtigkeiten von 40 m angegeben. Es jedoch wird vermutet, dass die Fein- und Moränensedimente von der Bohrfirma nicht erkannt wurden.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die fluviatilen Sedimente im östlichen Bereich des Arnacher Sanders sind aus sandigen, schwach schluffigen und steinigen Fein- bis Grobkiesablagerungen aufgebaut. Die locker gelagerte Nutzschiicht ist nur noch 6–12 m mächtig und wird von einer 1–2 m mächtigen Deckschicht überlagert (lokal bis 4 m). Einschaltungen von Fein- und Moränensedimenten sind möglich. Bei einem Grundwasserflurabstand von 2–8 m ist für eine vollständige Gewinnung der Nutzschiicht ein kombinierter Trocken- und Nassabbau erforderlich (ca. 1–6 m können trocken abgebaut werden). Dem Vorkommen wird ein geringes Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p>			